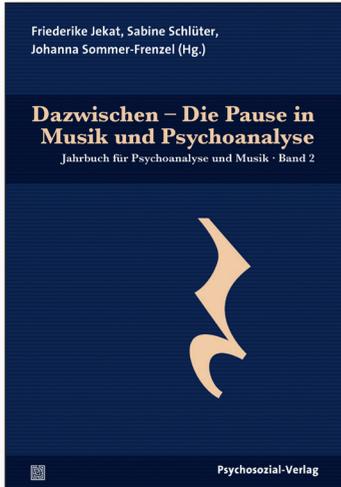


Friederike Jekat, Sabine Schlüter, Johanna Sommer-Frenzel (Hg.)

Dazwischen. Die Pause in Musik und Psychoanalyse

Jahrbuch für Psychoanalyse und Musik, Band 2



ca. 250 Seiten · Broschur

29,90 € (D) · 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8379-2733-7

Buchreihe: Jahrbuch für Psychoanalyse
und Musik

Erscheint im April 2018

Friederike Jekat ist Musiktherapeutin, Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin in Ausbildung unter Supervision und Lehrmusiktherapeutin an der Universität für Musik in Wien.

Sabine Schlüter ist Historikerin, Lektorin, Psychoanalytikerin in freier Praxis in Wien und Redakteurin für Österreich der *Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis*.

Johanna Sommer-Frenzel ist Psychologin, Psychoanalytikerin in freier Praxis in Wien, Lehrtherapeutin im Fachspezifikum Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie und Lehrbeauftragte im Psychotherapeutischen Pro-pädeutikum A-PP.

»Was ohne Ruhepausen geschieht, ist nicht von Dauer.«

Ovid

Selten wurde die Pause als wichtiges Strukturelement der Musik und der psychoanalytischen bzw. psychotherapeutischen Behandlung in den Blick genommen. Der zweite Band des *Jahrbuchs für Psychoanalyse und Musik* wagt im Umkreis beider Disziplinen spannende Erkundungen dieses »Dazwischen«. Zur Sprache kommen die schöpferischen Aspekte der Pause, ebenso ihre Schrecken und traumatischen Wirkungen, ihre Bedeutung als Anwesenheit oder als Abwesenheit des Objekts, ihre Nutzung als Fantasieraum oder als Abwehrstrategie und nicht zuletzt ihre Eignung, Erfahrungen zu verarbeiten und Denkräume zu eröffnen. Pause kann schöpferisches Atemholen sein, kann als Begegnung, als Bereicherung und sogar als Fülle erlebt werden, doch ebenso Abstand und Trennung bedeuten, als Bedrohung und Verlassensein erlebt oder als Leere erfahren werden.

Das *Jahrbuch für Psychoanalyse und Musik* schließt eine Lücke in der psychoanalytischen Kulturtheorie, die sich bisher stärker mit Bildender Kunst, Literatur und Film beschäftigt hat, und leistet Pionierarbeit im Bereich der psychoanalytischen Erkundung von Musik. Durch seinen interdisziplinären Ansatz zeigt es Querverbindungen zwischen Disziplinen auf, die sonst eher selten in Dialog treten. Musikinteressierte PsychoanalytikerInnen und PsychotherapeutInnen werden genauso angesprochen wie MusikerInnen, Musik- und KulturwissenschaftlerInnen.

Mit Beiträgen von Maria Becker, Jos de Backer, Katrien Foubert, Friederike Jekat, Hartmut Krones, Sebastian Leikert, Eveline List, Lisa Stumpfegger und Jan van Camp